

„Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen – immer in dem einen Geist – die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.“

1 Kor 12,6–11

Kontakt & Information

Mag.^a Barbara KROTIL

Ehrenamtsentwicklung / Strategisches Freiwilligenmanagement / Prozessbereich Innovation & Entwicklung
barbara.krotil@graz-seckau.at, 0316 / 8041-387

- » <https://konkret.graz-seckau.at/ehrenamt>
- » www.katholische-kirche-steiermark/ehrenamt
- » www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/dioezese/zukunftsbild



3. Ziele & Maßnahmen (Fortsetzung)

Bis 2024 sind die Möglichkeiten eines Engagements in der Katholischen Kirche Steiermark verstärkt kommuniziert und bekannt.

- » Kommunikation und Information über Möglichkeiten und Beispiele des freiwilligen Engagements in der Katholischen Kirche Steiermark über verschiedene Kanäle (Homepage, Social-Media, Printmedien, Messen ...)
- » Entwicklung eines Konzeptes zur Gewinnung von freiwillig Engagierten

Bis 2024 ist die Charismen-Orientierung ein grundlegender Fokus bei der Ausübung eines ehrenamtlichen bzw. freiwilligen Engagements.

- » Bewusstseinsbildung der Haupt- und Ehrenamtlichen darüber, was der Charisma-Begriff sowie die Berufung und Sendung aus Taufe und Firmung bedeuten
- » Ausarbeitung von Kriterien, die eine Wahrnehmung und Förderung von Charismen unterstützen

Bis 2025 gibt es in der Katholischen Kirche Steiermark ein gemeinsames Verständnis von Ehrenamt, Freiwilligem Engagement und Ehrenamtsentwicklung.

- » Information und Bewusstseinsbildung durch Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge und andere Bildungsformate, wie Studientage, Weiterbildungen ...
- » Kommunikation der Engagement-Strategie

Bis 2025 sind die Unterschiede von Rollen und Aufgaben Haupt- und Ehrenamtlicher mittels definierter Kriterien transparent.

- » Erhebung jener Aufgaben und Funktionen, welche vorrangig Hauptamtlichen bzw. Ehrenamtlichen zukommen
- » Kommunikation und Verankerung der neuen Funktionen von ehren- und hauptamtlichen Akteur/innen in der Seelsorge und kirchlichen Verwaltung

Bis 2025 sind neue Rollen von Freiwilligen bzw. Ehrenamtlichen so ausgestaltet, dass sie attraktiv sind und gut ausgeübt werden können.

- » Ausarbeitung von Aufgaben- und Anforderungsprofilen für neue Rollen und Adaptierung vorhandener Profile gemäß dem Zukunftsbild und den aktuellen Entwicklungen im Freiwilligensektor
- » Sicherstellung einer kompetenten Vorbereitung und Begleitung Ehrenamtlicher und Freiwilliger
- » Förderung von Rahmenbedingungen und Pilotprojekten, die neue und flexible Formen des Engagements ermöglichen

Bis 2030 werden Partizipation und Synodalität von 70 % aller Haupt- und Ehrenamtlichen in Schlüsselpositionen auf allen Ebenen verstanden und gelebt.

- » Bis 2023 Klärung, was man in der katholischen Kirche in der Steiermark unter „Synodalität“ und „Partizipation“ auf den verschiedenen Ebenen konkret versteht
- » Breite Kommunikation und Bewusstseinsbildung dieses Verständnisses
- » Formulierung und Schaffung von Rahmenbedingungen, damit Synodalität und Partizipation in einer achtsamen und wertschätzenden Weise gelebt werden können

4. Finanzierung

Die Umsetzung der Engagement-Strategie wird durch die in den strategischen Zielen der Katholischen Kirche Steiermark dafür vorgesehenen Mittel sichergestellt. Diese werden nach transparenten Kriterien, die unter <https://konkret.graz-seckau.at/ehrenamt> nachlesbar sind, vergeben und zielen auf eine längerfristige und nachhaltige Verbesserung der Engagement-Kultur ab.

5. Überprüfung

Die Ziele werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dafür werden quantitative und qualitative Kriterien herangezogen, wie beispielsweise Anzahl jener Seelsorgeräume, die Maßnahmen zur Weiterentwicklung gesetzt haben, Anzahl der ausgebildeten Freiwilligenkoordinator/innen, Ausmaß der digitalen Erfassung ehrenamtlich Engagierter oder Nachfrage im Rahmen von Visitationen, Begleitgesprächen und Befragung ehrenamtlich Engagierter.

6. Unterstützungsangebote

für Seelsorgeräume, Einrichtungen und kategoriale Engagement-Bereiche

Workshops und Vorträge zu folgenden Themen und Fragestellungen:

- » „Als Getaufte: berufen und gesandt“ – Wie verstehen wir das und was heißt das in Folge für uns?
- » „Warum engagieren sich Menschen heute und was suchen und erwarten sie sich?“ – Was bedeutet das für Pfarren und kirchliche Einrichtungen?

Beratung und Begleitung bei der

- » Analyse der Ehrenamtskultur im eigenen Seelsorge-raum bzw. -bereich und gemeinsame Ermittlung möglicher Handlungsfelder
- » Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Engagementförderung
- » Gestaltung von Abläufen rund um die Ehrenamtsentwicklung, wie beispielsweise Begleitung, Anerkennungskultur, Finanzierung, Konfliktmanagement, Beendigung
- » Einführung neuer ehrenamtlicher Funktionen, wie pfarrliche Koordinator/innen oder Freiwilligenkoordinator/innen

Zur Verfügung-Stellung von

- » Materialien und Anregungen zu Ehrenamtsentwicklung und Freiwilligenkoordination
- » Qualifizierung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen im Bereich Freiwilligenkoordination und Fachberatung im konkreten Anlassfall

Finanzielle Unterstützung

- » der Beratungs- und Unterstützungsangebote
- » der Ehrenamtsentwicklung in den Seelsorgeräumen
- » bei Supervisionen in besonderen Situationen

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Impressum: Diözese Graz-Seckau, Prozessbereich Innovation & Entwicklung, Mag.^a Barbara Krottil, Bischofplatz 4, 8010 Graz ·
Fotos: Fotolia, Gerd Neuhold, Austin Kehmeier/ Dylan Gillis/
Unsplash · Layout: Mag. Franz Pietro/DigiCorner · Druck: druck.at
Graz © 2020

Engagement- Strategie

Ehrenamt & freiwilliges Engagement
in der Katholischen Kirche Steiermark





1. Ausgangslage

Als Katholische Kirche Steiermark legen wir in unserem **Zukunftsbild** einen besonderen Fokus auf das ehrenamtliche und freiwillige Engagement. Dabei leitet uns das Kirchenbild des 2. Vatikanischen Konzils: Jede und jeder ist gerufen, denn als Gemeinschaft der Getauften und Gesandten, als „Volk Gottes“, sind wir Zeichen und Werkzeug der Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Darauf zielt unser aller Engagement ab.

Konkret bedeutet Ehrenamtsentwicklung in der Katholischen Kirche Steiermark, das ehrenamtliche und freiwillige Engagement auf allen Ebenen der Diözese aufzubauen, zu entwickeln und zu fördern. Als Leitlinie dazu dient die vorliegende Engagement-Strategie.

Ehrenamt oder freiwilliges Engagement?

Der Begriff Ehrenamt bezieht sich auf die freiwillige Übernahme einer Funktion. Dabei handelt es sich in der Regel um gewählte, ernannte oder auch bestellte Positionen, die unentgeltlich ausgeübt werden, wie beispielsweise Diözesanrat, Pfarrgemeinderat, Wirtschaftsrat, Wort-Gottes-Feier-Leitung, Ministrant/innen.

Freiwilliges Engagement oder Freiwilligenarbeit betonen stärker den Aspekt der Freiwilligkeit. Sie bezeichnen häufiger punktuell oder projektorientiertes Engagement, wie beispielsweise die Mitarbeit bei der Nikolaus-Aktion, beim Pfarrfest oder bei 72 Stunden ohne Kompromiss.

Diese Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Engagementformen wird auf allen Ebenen berücksichtigt.

Die **Grundsätze** zum ehrenamtlichen und freiwilligen Engagement in der Katholischen Kirche Steiermark sind:

- Klarheit von Anfang an!
- Jedes Engagement hat eine bestimmte Dauer!
- Beginn und Ende des Engagements finden eine Gestaltung!
- Information und Kommunikation bilden die Basis!
- Wir alle haben unsere Kompetenzen!
- Glaubensvertiefung ermöglichen!
- Anerkennung durch Begleitung und Wertschätzung!
- Aufwand ersetzen!
- Im Falle des Falles: versichert und geschützt!
- Das persönliche Engagement findet Bestätigung!

2. Entwicklungen & Anknüpfungspunkte

„Wir gehen vom Leben der Menschen aus: Als Katholische Kirche in der Steiermark nehmen wir die Menschen in ihren Lebenswirklichkeiten, in ihrer Sehnsucht nach einem geglückten Leben und in ihren Fragen ernst.“

Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark, Punkt 1

- » Eine starke Motivation zum Engagement ist die Aussicht, **etwas Sinnvolles zu tun und Menschen helfen** zu können.
- » Menschen suchen in ihrem Engagement **Anerkennung und Wertschätzung** ihrer Person; außerdem Möglichkeiten, sich zu entfalten, sich weiter zu entwickeln und Leben(sraum) zu gestalten.
- » Menschen haben in unterschiedlicher Ausformung und Intensität das **Bedürfnis nach sozialen Kontakten**.
- » Menschen wollen in ihrer **Lebens- und Glaubenswirklichkeit** wahr- und ernstgenommen werden, auch im Blick auf ein persönliches freiwilliges Engagement.
- » Menschen wollen ihre **Fähigkeiten** einbringen und haben **vielseitige Interessen**, die sich im Laufe ihres Lebens verändern können.
- » Menschen wollen **gestalten**, etwas **bewirken und mitbestimmen**.
- » Menschen möchten im Kontext ihres freiwilligen Engagements **Fragen der Sinnstiftung und der eigenen Spiritualität** nachgehen und dabei fachlich kompetent begleitet werden.
- » Menschen möchten ihrem **Christ-Sein** einen konkreten **Ausdruck verleihen** und als Glied der Kirche aus ihrem Glauben heraus etwas tun.

3. Ziele & Maßnahmen

„Gott liebt die Welt und schenkt jedem Menschen vielfältige Begabungen und Fähigkeiten. Was einem Menschen geschenkt ist, hat er nicht für sich allein. Das gilt für alle Berufungen... Diese wollen wir entdecken, wertschätzend annehmen, zulassen und fördern. Die Zukunft unserer Kirche wird maßgeblich von Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten gestaltet, die ihre Berufung aus Taufe und Firmung nach ihren Fähigkeiten, Begabungen und Interessen einbringen. So verantworten sie kirchliches Leben an unterschiedlichen Orten.“

Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark, Punkt 6

„Priester, Diakone und hauptamtliche Laien stehen im Dienst derer, die das Leben und die Pastoral der Kirche tragen. Sie haben immer das größere Ganze im Blick (...).“

Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark, Punkt 7

Bis 2021 sind die strategischen und operativen Maßnahmen der Ressorts, Prozessbereiche und Seelsorgeräume zur Umsetzung der Engagement-Strategie aufeinander abgestimmt und werden danach laufend umgesetzt.

- » Verankerung der Ehrenamtsentwicklung in den Seelsorgeräumen
- » Transparente Kriterien für die Finanzierung zur Umsetzung nachhaltiger Ehrenamtsentwicklung
- » Regelmäßige Abstimmungen der Verantwortlichen auf allen Ebenen

Bis 2021 sind alle mittel- und längerfristig Engagierten mit ihren Funktionen im Datensystem der Katholischen Kirche Steiermark erfasst.

- » Definition der Personengruppen und deren Erfassung
- » Klärung der Zuständigkeit und Möglichkeiten der Erfassung und Wartung

Qualifizierungsprogramme für Freiwillige bzw. Ehrenamtliche sind eingerichtet und werden ab 2021 regelmäßig durchgeführt.

- » Evaluation des bestehenden Angebotes und gegebenenfalls Anpassung
- » Kommunikation des Qualifizierungsprogrammes: übersichtlich, einfach, barrierefrei
- » Überarbeitung der diözesanen Website im Bereich Bildung und Ehrenamt
- » Klärung der Finanzierung von Fortbildungen nach transparenten Kriterien
- » Förderung regionaler Qualifizierungsangebote

Ab 2021 finden spirituelle Fragen und Themen der Engagierten verstärkt Beachtung und Ehrenamtliche haben die Möglichkeit zur Glaubensvertiefung.

- » Raum-Geben für spirituelle Fragen im Alltag des ehrenamtlichen Engagements
- » Erhebung und Kommunikation von Angeboten zur Glaubensvertiefung
- » Reflexion des gemeinsamen Engagements
- » Förderung einer Haltung und Begegnung im Sinne einer gemeinsamen Suche aller Beteiligten nach Gott

Bis 2024 werden in allen Seelsorgeräumen die Aufgaben des Freiwilligenmanagements umgesetzt.

- » Verankerung der Aufgabe des Freiwilligenmanagements im Rollenprofil der Pastoralverantwortlichen
- » Qualifizierungsmaßnahmen der Pastoralverantwortlichen im Bereich Freiwilligenmanagement
- » Austauschforen und inhaltliche Begleitmaßnahmen für Freiwilligenmanager/innen



Bis 2024 gibt es in 30 % der Pfarren und Kirchorte ehrenamtliche Freiwilligenkoordinator/innen, die ehrenamtlich und freiwillig Engagierte proaktiv begleiten.

- » Ausarbeitung des Aufgabenprofils für Freiwilligenkoordinator/innen in der Kirche vor Ort
- » Einrichtung von Qualifizierungs- und Begleitmaßnahmen für ehrenamtliche Freiwilligenkoordinator/innen

Bis 2024 sind Standards und Abläufe im Engagement-Bereich definiert, weiterentwickelt und implementiert. Unterstützende Arbeitsunterlagen stehen zur Verfügung.

- » Analysen zur Situation der Ehrenamtsentwicklung vor Ort
- » Definition und Implementierung von Standards und Abläufen zu folgenden Bereichen:
 - Gewinnung
 - passender Einsatz
 - Qualifizierung
 - Begleitung
 - Anerkennungskultur
 - Ehemaligenarbeit
 - Partizipation
 - Konfliktmanagement und Rückmeldekultur
 - Finanzierung